

Antrag

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

SPD und Volt

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Die Linke und SÖS

Betreff

Eine Perspektive für das Leonhardsviertel!

Antrag zur Vorlage 0431/2024 BV

Wir beantragen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die Ausschreibung und Beauftragung einer Quartierskoordination für die Leonhardsvorstadt mit Kontaktstelle vor Ort wie im Doppelhaushalt 2024/25 vorgesehen auf den Weg zu bringen. Dazu wird eine entsprechende Beschlussvorlage noch in diesem Jahr in den zuständigen Ausschüssen zum Beschluss vorgelegt. Des Weiteren soll die Frage geklärt werden, inwieweit eine organisatorische Einbindung in das Sozialamt erfolgen kann. Rechtzeitig vor den nächsten Haushaltsberatungen wird dargelegt, ob weitere Maßnahmen erforderlich sind.
2. Die SWSG vergibt ihre Gewerberäume im Leonhardsviertel zukünftig im Rahmen einer Konzeptvergabe.
3. Die Verwaltung zeigt auf, wie das bestehende Vorkaufsrecht der Stadt im Leonhardsviertel weiter gestärkt werden kann.
4. Die Verwaltung zeigt auf, wie viele miethpreisgebundene Wohnungen es im Viertel derzeit gibt, wie lange diese noch gebunden sind und welche Möglichkeiten bestehen, diese Bindungen zu verlängern. Die Verwaltung stellt daneben dar, wie sich die Lage bezüglich der Mieten im Leonhardsviertel sowie dem angrenzenden Bohnenviertel entwickelt hat.
5. Die Verwaltung stellt dar, wie die §§ 180 & 181 des BauGB genutzt werden, um Mieter*innen und Pächter*innen Quartier zu unterstützen. Welche Handlungsmöglichkeiten besitzt der Gemeinderat, um Maßnahmen nach §§ 180 & 181 einzuleiten?
6. Der Antrag wird zum nächstmöglichen Zeitpunkt im Zusammenhang mit 0431/2024 BV im STA zur Abstimmung gestellt.

Begründung:

Die Voruntersuchung bzgl. der Zulässigkeit einer Milieuschutzsatzung zeigt, dass eine Gentrifizierung des Viertels bereits begonnen hat. Gleichzeitig zeigt die hohe Fluktuation der Mieter*innen im Viertel, dass die Lebensqualität nicht besonders hoch ist. Auch sind im Leonhardsviertel noch immer viele prekäre Wohnsituationen zu finden.

Die geplante Quartierskoordination spielt eine Schlüsselrolle bei der Koordination und Umsetzung von Maßnahmen im Viertel. Die organisatorische Einbindung der Quartierskoordination, wobei diese auch zukünftig extern vergeben werden sollte, in das Sozialamt könnte die Möglichkeit bieten, sozialpolitische Aspekte stärker zu integrieren und Synergien in der Stadtteilarbeit zu nutzen. So können die Bedürfnisse der Anwohner*innen effektiver adressiert werden.

Die Gewerberäume der SWSG sind ein wichtiger Faktor für die Entwicklung des Quartiers. Eine Konzeptvergabe, die Kriterien wie soziale und kulturelle Mehrwertesowie Nachhaltigkeit berücksichtigt, verhindert eine rein profitorientierte Vermietung. Das ist für uns zentral. Genauso wie die gezielte Ausübung von Vorkaufsrechten. Gerade auch mit Hinblick auf die zunehmende Lärmbelastung brauchen wir eine wohnverträgliche Lösung, da wir ansonsten die Sorge haben, dass, wie in Städten wie Heidelberg, eine Sperrzeitverlängerung droht.

Mit unserem Antrag wollen wir eine nachhaltige Entwicklung des Viertels fördern und zentrale Problemstellungen angehen. Das ist gerade hinsichtlich des nun anstehenden Verbot von Prostitutionsstätten im Viertel und der damit einhergehenden Zulässigkeit von Clubs geboten. Wir wollen sicherstellen, dass das Leonhardsviertel eine Zukunftsperspektive erhält, die soziale, kulturelle und wirtschaftliche Aspekte gleichermaßen berücksichtigt. Nur so kann das Viertel zu einem lebendigen und attraktiven Ort für alle werden.

gezeichnet

Tillmann Bollow, Lucia Schanbacher
SPD und Volt

Petra Rühle, (Fraktionsvorsitzende), Björn Peterhoff (Fraktionsvorsitzender)
Bündnis90/DIE GRÜNEN

Johanna Tiarks (Fraktionsvorsitzende), Luigi Pantisano
Die Linke und SÖS

Anlage/n

Keine